



ANFRAGE		Vorlage Nr.:	2017/0083	
Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke)				
Einschätzung der Sicherheitslage bei der geplanten Kundgebung zum „9. Tag der deutschen Zukunft“ (TddZ) am 3. Juni 2017 ab 13 Uhr in Karlsruhe				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	14.03.2017	44	x	

1. Welche Gruppierungen haben Veranstaltungen im Rahmen des „Tag der deutschen Zukunft“ am 3. Juni und ggf. im Vorfeld in Karlsruhe an-gemeldet?
2. Welche Veranstaltungen wurden angemeldet und wie viele Teilnehmende werden erwartet?
3. Wie schätzt die Stadt die Veranstalter, deren Umfeld und die Teilnehmenden am TddZ ein? Inwieweit sind rechtsradikale/neonazistische Hintergründe bekannt?
4. Geht die Stadt von gewaltbereiten Teilnehmenden beim TddZ aus?

Am 3. Juni findet in Karlsruhe ebenfalls die jährliche Großveranstaltung „Christopher Street Day“ (CSD) statt.

5. Welche Maßnahmen zur Sicherheit in der Stadt und zur Sicherheit der Teilnehmenden des CSD plant die Stadt?
6. Prüft die Stadt ein Verbot des TddZ bzw. hat sie ein Verbot beantragt?
7. Gibt es einen Erfahrungsaustausch mit der Stadt Dortmund, die im Jahr 2016 Veranstaltungsort des TddZ war?

Sachverhalt / Begründung:

Der letzte TddZ 2016 in Dortmund mit rund 1.000 Teilnehmenden aus dem rechten Spektrum erforderte ein Großaufgebot an Polizei sowie weiträumige Absperrungen und endete mit zahlreichen Verletzten und einem Angriff von Neonazis auf die Polizei. Auch in den Jahren davor sorgte das Aggressionspotenzial vieler am TddZ teilnehmenden Gruppierungen für Verunsicherung und Übergriffe an den jeweiligen Veranstaltungsorten.

Am 3. Juni 2017 planen rechte Gruppierungen den 9. TddZ in Karlsruhe. Entsprechende Aufrufe und Kampfparolen finden sich auf den einschlägigen Internetseiten.

Ebenfalls am 3. Juni 2017 findet der traditionelle Umzug von Schwulen und Lesben, CSD, in Karlsruhe statt. Die rechtsradikale/Neonazi-Szene ist nicht nur von starker Ausländerfeindlichkeit geprägt, sondern unter anderem vom Hass auf Schwule, Lesben und Transgender-Menschen. Nicht nur im Veranstaltungszeitraum von TddZ und CSD, sondern vor allem im Vorfeld bzw. nach Ende der Veranstaltungen fürchten diskriminierte Minderheiten Übergriffe von gewaltbereiten Rechten in der Stadt.

unterzeichnet von:
Sabine Zürn
Niko Fostiropoulos